

Größere Unsicherheit, mehr Arbeit

Wirtschaftsprüfer über Abschlussberichte für 2022

Das Jahr 2022 hat tiefe Spuren in allen Wirtschaftsbranchen hinterlassen. Fast alle Unternehmen sind betroffen. Diese Realität spiegelt unter anderem in Abschlussberichten der Tochterfirmen der deutschen Unternehmen wider, die in Russland bleiben. Über das Erbe des Vorjahres und die heutigen Probleme, mit denen Wirtschaftsprüfer derzeit konfrontiert werden, sprach die MDZ mit dem Managing Partner Audit & BPO Russland, Rödl & Partner, Marco Koschier.

Herr Koschier, das Krisenjahr ist vorbei, nun erstellen Ihre Mandanten ihre Abschlussberichte. Wie sehen Wirtschaftsprüfer, die auf dem russischen Markt arbeiten, die Lage?

Das war ein besonderes Jahr, das nach Covid kam. Besonders aufgrund der geopolitischen Situation. Aber die Unsicherheit, über die wir derzeit reden, die gibt es nicht erst seit dem 24. Februar 2022, sondern schon auch die ganzen zwei Jahre davor, seit der Covid-Pandemie. Im Wesentlichen gibt es zwei Probleme. Erstens ist es die Prüfung der Bewertung der Aktiva und Passiva und zweitens ist es die Prüfung der sogenannten Management Estimates, wie wir es nennen, oder Schätzungen des Managements für zukünftige Entwicklungen. Es ist schwieriger, diese Schätzungen so darzustellen, dass wir, Wirtschaftsprüfer, diese annehmen können. Dazu müssen alle Unsicherheiten im Anhang zur Bilanz explizit formuliert werden. Es wird noch mehr Information vom Bilanzhersteller verlangt, damit der Bilanzleser versteht, wie die wirtschaftliche Zukunft der Firma aussieht.

Welche Informationen werden verlangt? Was wird vom Bilanzhersteller nicht geliefert?

Der Anhang zur Bilanz, Pojasnitelnaja Sapiska auf Russisch, muss so detailliert sein, wie es in FFRS dargestellt ist. Wenn in der Bilanz eine relevante Zahl steht, muss man diese Zahl ausführlich erklären. Üblicherweise müssen Sie im Anhang jede Position, die größer



als 5-10 Prozent der Summe der Zahlen in der Bilanz ist, gesondert ausweisen. Und dann kommen diese ganzen zusätzlichen Anmerkungen bezüglich der geopolitischen Lage, bezüglich des Ausblicks, also das Marktrisiko, bezüglich des Wechselkursrisikos, Länderrisikos. All diese Positionen müssen extra dargestellt werden. Das geht bis zur Ausweisung des Gehalts des Managements. Der Aufwand, der mit der Erstellung des Anhangs verbunden ist, wird von den Kollegen aus der Buchhaltung immer unterschätzt. Zuvor, in den alten Standards, waren diese Informationen unwesentlich, es gibt keine Historie bei vielen Firmen und die Kollegen müssen jetzt lernen, damit umzugehen.

Das russische Finanzministerium hat Ende 2022 Anweisungen zur Wirtschaftsprüfung veröffentlicht. Hat das den Wirtschaftsprüfern geholfen?

Das wird unseren Mandanten helfen, die dies betrifft. Sie haben nun detaillierte Anweisungen, wie sie buchen müssen. Die Bestimmungen über die sogenannten speziellen Audit Findings, also Prüfungsfeststellungen, die extra vom Wirtschaftsprüfer im sogenannten verlängerten Auditreport zu zeigen sind, betreffen allerdings nur

die Wirtschaftsprüfer von Banken, großen Firmen, Aktiengesellschaften, die an der Börse gelistet sind. Der Mittelstand, insoweit der nicht als strategisch wichtig eingestuft ist, ist davon nicht betroffen. Wahrscheinlich sind 95 Prozent aller Prüfungen davon nicht betroffen.

Sind die restlichen fünf Prozent für Ihre Firma uninteressant?

Um diese restlichen fünf Prozent prüfen zu dürfen, braucht man eine Lizenz von der Zentralbank Russlands. Sie zu erwerben, ist extrem teuer. Rödl ist im Bereich des deutschen Mittelstandes tätig, für deren Prüfung diese Lizenz nicht erforderlich ist.

Vor dem Rückzug ausländischer Unternehmen aus Russland wurden deren Tochtergesellschaften ebenfalls von ausländischen Wirtschaftsprüfern geprüft. Derzeit stehen bei manchen deutschen Firmen hierzulande Russen am Steuerrad oder besitzen diese. Sind auch heute noch internationale Wirtschaftsprüfer da gern gesehen?

Eine interessante Frage. Sie meinen mit den ausländischen Wirtschaftsprüfern wahrscheinlich die Big Four. Aber es gibt noch eine zweite Gruppe von ausländischen

ZUR PERSON

Marco Koschier

Marco Koschier hat an der Karl-Franzens-Universität in Graz, Österreich, studiert. Seit 1993 arbeitet er in Moskau. Marco Koschier verbindet seine langjährige Erfahrung als Wirtschaftsprüfungspartner in der russischen Hauptstadt mit seiner langjährigen Erfahrung als Senior Finance Executive in der Industrie. Er berät internationale, deutsche und russische Mandanten in allen Bereichen der Wirtschaftsprüfung, des Rechnungswesens und im Bereich Finance.

Es gab eigene russische Standards, die gibt es nicht mehr. Internationale Standards gelten eins zu eins für Russland. Für unsere Mandanten ist wichtig, dass ihre Wirtschaftsprüfer nach ein und demselben Standard prüfen und überall die gleiche Qualität ihrer Arbeit gewährleisten.

Was müssen die internationalen Wirtschaftsprüfer berücksichtigen, wenn sie 2023 Firmen in Russland prüfen?

Einige Momente sind in den schon genannten Anweisungen des russischen Finanzministeriums erwähnt. Nehmen wir z.B. die Geschichte mit den Kosten für die Reparatur. Diese FSBU 6/2020 (FSBU ist eine Abkürzung für die russische Variante für „Föderale Standards für Rechnungslegung“ – Anm.d.Red.) sind doch etwas Neues. Wenn die Reparaturen und technische Inspektionen länger als 12 Monate dauern, entsteht dadurch ein eigenes Wirtschaftsgut.

Dann die FSBU 26/2020, die Capital Investments. Kapitalinvestitionen werden in der Buchhaltung erfasst, wenn sie einen Ertrag für die Zukunft, für eine Periode, die länger als 12 Monate ist, liefern. Man könnte in dem Zusammenhang auch den Standard 25 (Leasing entspricht dem IAS 16) erwähnen. Das ist ein ganz neuer Standard für Rechtslegung, der heuer das erste Mal zur Anwendung kommt.

Bereiten diese Neuerungen zusätzliche Probleme für Wirtschaftsprüfer und ihre Kunden?

Das ist ein Problem vorwiegend für den Bilanzhersteller, nicht für den Bilanzprüfer. Nach diesen neuen Regeln, die seit 1. Januar zur Anwendung kommen, muss der Bilanzhersteller seine Accounting Policy ändern. Er muss die Effekte auf die Gewinn-und-Verlustrechnung zeigen. Dann muss man die Bilanz auch der Vorjahre anpassen und dem Leser im Anhang diese Effekte erklären. Und wir Wirtschaftsprüfer haben auch mehr Arbeit, da wir diese Informationen natürlich auch prüfen müssen.

Das Gespräch führte Igor Beresin.

Bestellen Sie ein
Jahresabo der Printausgabe
für 155 Euro



**Ausführliche
Informationen**



25
JAHRE